

Ersteinst Dienstag,
 Donnerstag, Samstag
 und Sonntag
 mit der Gratis-Beilage
 Der Sonntags-
 Blatt.
 Bestellpreis
 pro Quartal
 im Bezirk Nagold
 90 Pfg.
 außerhalb desselben
 Mk. 1.10.

Mus den Tannen

Amtesblatt für
 Altensteig, Stadt.
 und Unterhaltungsblatt
 oberem Nagold.

Allgemeines Anzeiger
 Von der

Einrückungspreis
 für Altensteig und
 nahe Umgebung
 bei einmaliger Ein-
 rückung 8 Pfg.
 bei mehrmal. je 6 Pfg.
 auswärts je 8 Pfg.
 die 1spaltige Zeile
 oder deren Raum.
 Benutzbare
 Beiträge werden dank-
 bar angenommen.

Landesnachrichten.

* Pfalzgrafenweiler, 4. Okt. (Landwirtschaftl. Bezirksfest. Schlus). Nach der Preisverteilung und Ausloose künstlerisch gefertigter Diplome an Besitzer prämiierter Tiere, begann das Festessen (über 100 Gedecke) im Gasthof zum Schwonen. Herr Regierungsrat Bames, der langjährige Oberamtmann des Bezirks Freudenstadt und Vorstand des landw. Bezirksvereins griff während der Tafel zuerst zum Wort, hieß die Festteilnehmer herzlich willkommen, sprach seine Freude über die prächtige Dekoration der Festgemeinde und seinen besten Dank hierfür aus. Redner gab dann einen kurzen Rückblick über die Vereinstätigkeit. Die Vorstandsstelle bekleidet der Hr. Regierungsrat seit 1873 und es leistete der Verein durch bildende Vorträge von Sachverständigen, durch Gründung der Jungviehweide Lauterbad, durch Einführung von Zucht- und gemeinsamen Auslauf von Saatkühen und Kunst- züchtere u. der Landwirtschaft es sprechliche Dienste. Nach dem Redner betont, in welch' hohem Maße die Kgl. Staatsregierung der Förderung der Landwirtschaft ihr Interesse entgegenbringt, galt sein Toast Sr. Majestät unserem König. Der Toast fand lebhafteste Aufnahme. Hr. Schultheiß Decker sprach in verbindlicher Form namens der Gemeinde das Willkommen und den Dank für das zahlreiche Erscheinen aus. Wohl habe man das Fest in bescheidenen Grenzen gehalten, aber die Vieh- und Obstausstellung habe doch vieles Schöne geboten und befunde, daß auch bei der Landwirtschaft des östlichen Bezirks ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen sei. Redner wünschte, die Landwirtschaft möge auch ferner wachsen, blühen und gedeihen und mit Worten des Dankes für ihre Mithilfe brachte er schließlich auf den Vorstand und Ausschuss des Vereins ein Schönes Hoch aus. Eine von köstlichem Humor gewirkte Ansprache des Herrn Oberförster Nordlinger über die gegenseitige Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft und knüpfte hiebei an eine Inschrift am K. Revieramtsgebäude an:

„Der Pflug und Art in Ehren hält
 Um besser Sach' ist gut bestellt.“

Hr. Oberförster gab seiner Freude Ausdruck über den diesjährigen reichen Erntesegen und über die Anwesenheit des Präsidenten der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Hr. v. Dw und toastete unter lebhaftem Beifall auf den Präsidenten. Hr. Präsident v. Dw dankte für die soeben erwiesene Aufmerksamkeit, wie für die freundliche Einladung zum Feste, welche letztere er gerne gefolgt sei, da ihn alte Beziehungen mit der Gegend verbinden. Die Gründung der landw. Vereine führe in die Zeit der 40er Jahre zurück, wo man große Hoffnungen auf sie gesetzt habe. Die überall so auch bei den landw. Vereinen habe die Tätigkeit zeitweise gestockt, aber seit dem letzten Jahrzehnt sei viel geschehen und auch im Bezirk Freudenstadt sei erfreulicherweise ein Aufstreben wahrnehmbar, sowohl im Feld- als Obstbau. Immer seien es Einzelne, die sich der Sache annehmen und das Vereinsleben fördern. Die Hauptsache sei jedoch, daß der Bauernstand im Kampf ums Dasein sich selbst seiner Haut wehre. Die Devise auf der Vereinsfahne: „Arbeit bringt Segen“ habe heute noch ihre volle Berechtigung. Der Herr Präsident trank sodann auf das Blühen und Gedeihen der Landwirtschaft des Schwarzwalds, ihr galt sein Schönes Hoch. Hr. Oberförster Nordlinger ergiff nochmals das Wort, um den Vorständen der Gesell- schaftvereine seine Anerkennung auszusprechen; dieselben hätten bereits die Anerkennung verdient. Schallende Freitexte begleiteten dieser Lobspende. Hr. Pfarrer Sandberger von Wittensweiler gedachte nach der Herren Preisrichter und der mit Preisen bedachten Aussteller. Schließlich verbreitete er sich über anwesende Sachverständige Hr. Olpp über eine rationelle Hühnerzucht und hob besonders hervor, daß die einheimischen Landrassen in jeder Hinsicht die empfehlenswerten seien. — Das vom Wetter so begünstigte Fest beendete die überaus zahlreiche herbeigeströmten Besucher all- gemein, die Gemeinde hat es eben auch an nichts fehlen lassen, was zum Gelingen desselben beitrug. Ein gutes Andenken wird dem Feste gesichert bleiben.

* Ein Bürger von Hornberg war so liebenswürdig und eine kleine Riesenartoffel zuzufinden, welche das respek- table Gewicht von 550 Gramm aufweist. Keffel mit 200 bis 300, Birnen mit 300 bis 450 Gramm sind neuer Beugen eines ausnahmsweisen guten Wachstums.

* Calmbach, 3. Okt. Der von Simmersfeld ge- bürliche, ledige Knecht des Kunstmüllers Luy von hier, der gestern morgen Wehl nach Calw fuhrte, sollte abends Feucht von dort heimbringen. Aus irgend einer noch unauferklärten Ursache kam der schwer beladene Wagen auf der Salwer Steige in zu schnelles Fahren hinein und stürzte gegen die Straßenböschung um. Der Knecht muß schon zuvor ver- unglückt sein; denn als man heute früh den Wagen fand, wobei auch die Pferde sich als verletzt erwiesen, da lag der

Knecht ziemlich weiter oben auf der Straße mit teilweise schweren Verletzungen; die rechte Hand ist ganz zerfleischt.

* Das Tübinger Schwurgericht beschäftigte sich am 4. Okt. mit dem Benjamin Rentscher, 25 Jahre alten Schustersgehilfen von Altburg, O.-A. Calw. Dieser verging sich in der Nacht vom 24. zum 25. Juni d. J. an der 16jährigen Anwalts Tochter Karoline B. Er wurde wegen thätlicher Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* (Verschiedenes.) Infolge Blitzschlags brannte in Oberhausen, Bez. Reutlingen, das Wohnhaus des Bauern Jakob Loh nieder. Eine angebaute Scheune wurde gerettet. — In Reutlingen wurde der Dieb, welcher vor einiger Zeit im Gasthaus z. „Elefanten“ in Göttingen 500 M. Raub, verhaftet. Er heißt Eugen Schaal und ist von Reutlingen. Man fand nur noch einige Mark bei ihm vor.

SCB. Amberg, 5. Okt. Das oberpfälzische Schwur- gericht verurteilte heute noch dreitägiger Verhandlung den ledigen Banquier Friedrich Mandelbaum aus Sulzbach wegen Verbrechen gegen das Depotgesetz und anderer Verbrechen in 74 Fällen zu 11 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Von der erlittenen Untersuchungshaft werden dem Verurteilten 5 Monate an seiner Strafe in Anrechnung gebracht.

* Berlin, 5. Okt. Nach einer Meldung des Bureau Dalziel hat sich Graf Walderssee geweigert, Li-Hung-Tschang zu empfangen.

II Berlin, 5. Okt. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Petersburg: Die russische Regierung hat den in dem Zirkulartelegramm des Grafen Bülow vom 1. Okt. formulierten Vorschlägen zugestimmt und den russischen Gesandten in China mit Weisungen versehen.

* Marschall Walderssee's Eintreffen in China hat sich schon nach wenigen Tagen fühlbar gemacht. Es wurden in der verfloßenen Woche eine Reihe Streifzüge gemacht und Befehle geliefert, bei denen jedesmal blutige Ernte bei den Chinesen gehalten wurde. Die Verbündeten haben ferner soeben einen weiteren sehr wichtigen Ort der chinesischen Küste in Besitz genommen, die Hafenstadt Schanghaiwan am Golf von Pechili. Dieselbe liegt direkt östlich, etwa 150 Kilometer von Peking entfernt und ist die Endstation der von Taku nordöstlich führenden Eisenbahn. Von Taku ist Schanghaiwan fast ebensoweit entfernt als von Peking. Von hier aus können die Mächte fast geradwegs bequem wie von Taku und Tientsin aus Peking erreichen. Ob ein Kampf stattgefunden hat ist noch unbekannt, aber wahrscheinlich, denn die Forts von Schanghaiwan waren von 10 000 Chinesen besetzt. Es heißt in den Depeschen, daß an der Aktion 3500 Russen, 100 Engländer, 1200 Franzosen, 800 Deutsche und 500 Italiener, sowie ein Teil der internationalen Flotte unter dem Befehl des Admirals Candiani teilnahmen.

* Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Deutschland noch weitere Truppen nach China sendet. Ein Armeebefehl des Kaisers ist dieser Tage bei den Truppenteilen eingetroffen, der anordnet, daß sämtliche aktiven und inaktiven Offiziere, die zu einer eventuellen Verwendung nach China bereit sind, festgestellt und nach Berlin gemeldet werden. Der Befehl spricht die Erwartung aus, daß von den Offizieren, die sich früher schon gemeldet haben, keiner von der Meldung zurück- trete. Der Befehl des Armeebefehls besagt, daß ein weiterer Truppennachschub zunächst nicht erforderlich scheint, daß aber für den Fall weiterer Unruhen und der Notwendigkeit weiterer Truppenbewegungen die entsprechenden Vorbereitungen ge- troffen werden müssen.

Ausländisches.

II Rom, 6. Okt. Hier ist von einem Zwischenfall die Rede, welche französische und russische Truppen betrifft. Die Russen hatten hiernach die Franzosen für Boyer gehalten und auf sie geschweert, worauf die Franzosen erwiderten. Auf beiden Seiten wurden etwa 12 Mann getötet, mehrere verwundet.

* Paris, 5. Okt. Dem Kriegsminister André wird die Absicht zugeschrieben, die strengen Bedingungen für die Offizierskinder zu mildern oder ganz abzuschaffen. Nach dem „Echo de Paris“ soll die Reform darin bestehen, daß die obligatorische Mitgift der Offiziersfrauen durch den Nachweis ersetzt werden kann, daß sie im Stande sind, einen bürgerlichen Beruf auszuüben, dessen Ertrag den Zinsen der Mitgift gleichkommen würde. Man will von Seiten der Nationalisten in diesem Plan wieder einen Versuch sehen, die Würde des Offiziersstandes zu schwächen, während die radikalen Organe die Maßregel als demokratisch und naturgemäß billigen.

II London, 5. Okt. (Wohl der Unterhausmitglieder.) Bis 4 Uhr nachmittags waren gewählt: 293 Ministerielle, 78 Liberale und 55 Rationalisten. Unter den Gewählten

befindet sich das Mitglied des Kabinetts und Präsident der Lokalverwaltung, Chaplin, sowie die Freisführer Healy und William O'Brien. Die Ministerielle gewannen zwei weitere Siege, die Liberalen ein.

* London, 5. Okt. „Daily Telegraph“ meldet aus Pretoria vom 3. Oktober: Die Frau des Präsidenten Kruger ist ernstlich erkrankt.

* An der Goldküste haben die Engländer fortwährend schwere Kämpfe mit den Aschantis zu bestehen. „Morning Post“ meldet aus Kumassi vom 4. Okt.: Oberst Wilcocks traf am 30. Sept. auf eine große Abteilung Aschantis, die eine starke Stellung an einem Hohlwege im Gebirge inne hatte. Nach zwei vergeblichen Angriffen gelang es beim dritten Angriff, den Feind zu vertreiben. Die Dörfer wurden verbrannt. Wilcocks verlor 36 Mann, einschließlich fünf Offizieren, die verwundet wurden.

* New-York, 4. Okt. Die Antwort der amerikanischen Regierung auf die deutsche Note über die Bestrafung der chinesischen Rädelsführer lautet: Der Präsident habe China bedeutet, daß Tuan, Kanyvi und Tschao-tschou-shao exemplarisch bestraft werden müssen. Der Ge- sandte in Peking, Conger, sei instruiert, zu berichten, ob die wahren Schuldigen ausfinden seien, ob die Strafe dem Verbrechen entspreche und den Mächten eine diesbezügliche befriedigende Garantie zugehen soll.

II Shanghai, 5. Okt. Der Arjenal-Laotai teilte nach einer Unterredung mit dem Vize-König den untergebenen Beamten mit, daß der auswärtige Druck die jüngste Degradierung der Mitglieder der Hofpartei erzwungen habe.

* Wie aus Shanghai berichtet wird, werden die deutschen und russischen Truppen den Schutz der Bergwerke von Raiping übernehmen.

* Nach einer Meldung der Daily News aus Peking ist der Mörder Ketteles ein subalternes Mandchu-Offizier, der zu den Mandchu-Truppen gehörte, welche unter Prinz Tuan's Oberbefehl standen. Er ist 52 Jahre alt, gehört zur 6. Rangklasse und trägt eine blaue Feder auf der Mütze. Er wurde von Cordes verhaftet und bekannte sich schuldig. Er sagte, sein Hauptmann habe ihn am Abend des 19. Juni befohlen, sechs Leute vom Liger zu nehmen, um in der Botanien-Straße Polizeidienste zu thun. „Dort sollte ich“ so erklärte der Offizier, die Befehle des Prinzen, zu glauben des Prinzen Tuan, auszuführen. Diese Befehle lauteten: es ist Krieg, wenn ihr einen Ausländer seht, erschießt ihn. Am Morgen that ich, was mir befohlen war. Ich trat hin zur Sänfte des Gesandten, feuerte und sah, daß der darin Sitzende totgeschossen war.“ Cordes erkannte den Mörder wieder und letzterer erkannte auch Cordes als den Insassen der zweiten Sänfte wieder, welcher verwundet entkam.

Handel und Verkehr.

* Ergenzingen, 3. Okt. In dieser Woche herrschte hier ein lebhafter Handel in Hopfen. Die Waren wurden sehr rasch abgesetzt. Für den Zentner wurden 115—120 M. bezahlt.

* Entringen, 4. Okt. Der Hopfenhandel geht dieses Jahr sehr flau, trotzdem die Qualität der Ware eine vor- zügliche genannt werden kann. Die Quantität steht gegen die Vorjahre kaum zurück. Es wurden bis jetzt Käufe abgeschlossen den Zentner zu 80—100 M. nebst Trinkgeld. Die Preise gehen zurück, da sich immer nur wenige Käufer zeigen, die wirklich Lust zum Kaufen hätten. Die meisten Produzenten haben noch nicht verkauft, so daß noch ca. 600 bis 800 Ztr. feil sind. Käufer hierzu wären sehr erwünscht.

* (Weinpreise vom 4. Okt.) Erligheim, Früh- gewächs 100 M. p. 3 Hektoliter, Qualität recht gut. — Hefligheim, Frühgewächs 130—133 M. — Hohen- stein 125—130 M.

* In Bönnighheim, Kirchheim a. N., Redarwehheim, Lauffen a. N., Heilbronn, sowie den meisten Weinorten des Unterlandes beginnt die allgemeine Weinlese am Montag den 8. Okt. Die Gemeinde Bönnighheim giebt das voraus- sichtlich Erzeugnis auf 10 000 Hektoliter, Kirchheim auf 2400 Hl., Redarwehheim auf 2500 Hl., Lauffen a. N. auf 15 000 Hl. an.

Verantwortlicher Redakteur: B. Nister, Altensteig.

Tischwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Prämierte u. Muster-
 postfrei
 Eigene Weberei in
 Landeshut in Schl.

F. V. Grünfeld

BERLIN W., Leipzigerstr. 8.



